

Die Unreinheit des Ägyptens verlassen

1. April 2020 – 7 Nisan 5780



Am *Pessach* feiern wir *Yetsias Mitzrayim*, doch selbst nach dem Verlassen von *Mitzrayim* blieben die Gefahren, von dieser korrupten Nation betroffen zu sein, sehr real. Dementsprechend befiehlt uns die Tora: „Nach dem Verfahren des Landes *Mizrajim*, in welchem ihr gewohnt habt, sollt ihr nicht handeln.. (siehe 1. unten)“. *Raschi* schreibt, dass *Mitzrayim* die moralisch dekadenteste Nation war und insbesondere die Teile, in denen die Juden lebten, die schlimmsten Teile von diesem Land waren. Warum hat *HaSchem* das jüdische Volk absichtlich an den korruptesten Ort der Erde gebracht? (siehe 2. unten)

Rav Dessler zt"l beantwortet diese Frage in einem Aufsatz, in dem er diskutiert, wie man auf negative Umgebungen reagieren soll (siehe 3. unten). Er stellt fest, dass eine negative Gesellschaft sich sehr nachteilig auf eine Person auswirken kann. Wenn er jedoch stark genug ist, so dass die negativen Einflüsse ihn nicht beeinflussen, kann dies ihn in seinem *Avoda* tatsächlich stärken. Wie kommt es drauf? *Rav Dessler* erklärt, wenn er das umgebende Böse sieht, wird es in seinen Augen ekelhafter, weil er seine *Chesronos* (Mängel) besser erkennt, was es ihm ermöglicht, sich in seiner Wertschätzung des Guten noch weiter zu stärken. Basierend auf diesem Verständnis der menschlichen Natur macht *Rav Dessler* eine

historische Beobachtung, die erklären kann, warum *HaSchem* das jüdische Volk absichtlich an den entartetsten Orten der Erde platziert hat. „Jedes Mal, wenn ein *Tzaddik* auf ein extrem hohes Niveau steigen musste, wurde der *Tzaddik* in die niedrigsten und entartetsten Umgebungen geschleudert, damit er von ihnen die Niedrigkeit des Bösen lernen und sich im Guten bis zum entgegengesetzten Extrem stärken konnte (siehe 4. unten).“

HaSchem hat das jüdische Volk absichtlich nach *Mitzrayim* gebracht, damit es einen intensiven Hass gegen seine *Tuma* (spirituelle Unreinheit) entwickeln kann, was, wie er schreibt, tatsächlich ihre Motivation war, zu *HaSchem* zu schreien, damit Er es von diesem schrecklichen Ort befreit. Dieser intensive Ekel ermöglichte es ihnen, schnell von der 49. Stufe der *Tuma* (spirituellen Unreinheit) zu der Stufe aufzusteigen, in der sie die Tora empfangen konnten. Hätten sie sich in einem weniger unmoralischen Umfeld befunden, wären sie nicht in der Lage gewesen, ein so hohes Niveau zu erreichen.

Auch dies scheint zu erklären, warum das jüdische Volk in ein ähnlich abscheuliches Land gehen musste, das von *Kanaan*. Das höchst unmoralische Verhalten der kanaanitischen Nationen zu sehen, sollte ihren Ekel gegen das Böse verstärken und ihr Verständnis für die Moral der Tora erhöhen (siehe 5. unten).

Das Prinzip von *Rav Dessler* hilft uns, einige wichtige Aspekte von *Pessach* zu verstehen. Wir beginnen die *Haggada* und besprechen unsere Vorfahren, die Götzen verehrten. *Rav Dessler* fragt, wie hängt das mit der Geschichte zusammen, *Mitzrayim* zu verlassen? Er antwortet dass, indem *Awraham Avinu* von solcher Negativität umgeben war, ist er auf ein so hohes Maß an *Keduscha* (Heiligkeit) gestiegen, dass seine Macht niemals zunichte gemacht werden würde. Die *Geula* (Erlösung) von *Mitzrayim* spross direkt aus dieser *Keduscha* (Heiligkeit). Deshalb sprechen wir über unsere Vorfahren, die Götzen verehrten, um hervorzuheben, dass *Awraham* direkt aufgrund

ihrer *Tuma* (Unreinheit) auftauchte, um ein so unglaublich hohes Niveau zu erreichen und es war wiederum seine Größe, die die Samen für *Yetsias Mitzrayim* pflanzte.

Wir können jetzt ein tieferes Verständnis dafür gewinnen, warum die *Haggada* erhebliche Anstrengungen unternimmt, um die negativen Einflüsse zu diskutieren, zu denen unsere Vorfahren, die Götzen verehrten, *Mitzrim* und *Lavan*, gehören. Vielleicht soll dies unseren Ekel über solche unmoralischen Menschen wecken und im Gegenzug unsere Wertschätzung für *HaSchem* erhöhen, der uns von ihnen befreit und uns die Tora gab.

In der heutigen Welt ist der *Nisayon* (Test) durch die weltliche Einflüsse unvermeidlich. Selbst wenn wir in religiösen Gegenden leben, bombardieren uns die unzähligen negativen Einflüsse täglich. Es ist natürlich sehr ratsam, sich zu bemühen, ihren Einfluss so weit wie möglich zu verringern, aber es ist dennoch unmöglich, eine Exposition gegenüber ihnen vollständig auszuschließen. Das Prinzip von *Rav Dessler* kann uns helfen, mit diesen Einflüssen umzugehen und sie vielleicht sogar zum Guten zu nutzen. Indem wir die offensichtlichen *Chesronos* (Mängel) der säkularen Welt beobachten, können wir unsere Wertschätzung für die Schönheit des Tora-Lebensstils steigern. Mögen wir alle es verdienen, uns vor negativen Einflüssen zu schützen und sie stattdessen zu nutzen, um *HaSchem* näher zu kommen.

Quellen aus dem Text:

- 1) Acharei Mot, 18:3.
- 2) Die einzige andere Nation, die der Unmoral Ägyptens Konkurrenz zu machen schien, war die von Kanaan.
- 3) Michtav M'Eliyahu, 1. Chelek, S.157-160
- 4) Ebenda. S.158.
- 5) Natürlich hatte das jüdische Volk die Wahlfreiheit

(bechira), ob es sich entschied, die Wege der Kanaanim vollständig abzulehnen oder sie als Nachbarn zu akzeptieren und dadurch negativ beeinflusst zu werden. Die Geschichte zeigt, dass sie ihre Nachbarn nicht vollständig zerstört haben und mit der Zeit von den Kanaanim negativ beeinflusst wurden.